

# Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Österreich

GOSSOW, H.:

#### **Totholz für die Forschung: Windwurfökologie interdisziplinär**

Österreichische Forstzeitung 103, 1992, 4, 17–19

In der Folge des Sturmes vom 1. März 1990 wurde in Österreich eine etwa 10 ha grosse Sturmwurf- und Beobachtungsfeldfläche zur Beobachtung der natürlichen Wiederbewaldung angelegt. Das Holz bleibt auf der gesamten Fläche liegen, damit die natürliche Sukzession grossflächig verfolgt werden kann.

Der Autor stellt für Mitteleuropa ein Defizit bezüglich der Erforschung der Wiederbewaldung grösserer Kahlschlag-, Sturmwurf- und Schneebruchflächen fest. Trotz umfangreicher Erfahrungen in der Aufarbeitung grösserer Sturmwurf- und Schneebruchflächen der Jahre 1966 und 1976 bestehen in Österreich immer noch gravierende Probleme bei der Wiederaufforstung, beim Forstschutz und bei der Kultur- und Dickungspflege derartiger Flächen.

Die Schwerpunkte des Forschungsvorhabens sieht der Autor in der Untersuchung der Verjüngungsökologie und der Humifizierungs- und Mineralisationsprozesse des vom Sturm geworfenen bzw. gebrochenen Holzes. Einer flächendeckenden Dokumentation des Ist-Zustandes soll ein (Minimal-)Monitoring als Grundlage für weiterführende Erhebungsprogramme und interdisziplinäre Forschungsprojekte folgen.

Für die Zukunft bieten sich vergleichende Untersuchungen mit nahegelegenen älteren Sturmschadenflächen an, die unterschiedlich wiederbewaldet wurden. Da die Forschungsfläche in der Nähe des Urwaldreservates *Rothwald* liegt, ermöglichen langfristig auf beiden Flächen ausgerichtete Untersuchungen Vergleiche der natürlichen Waldentwicklungen.

Die Sturmschadenfläche dürfte zu weiteren Untersuchungen in den Bereichen Luftbildinterpretation, forstliche Klimatologie, Totholz-sukzession und Schnee-/Wald- und Wildökologie anregen. Aber auch im Hinblick auf die immer dringlicher werdenden Schutzwaldsanierungen im Gebirge liessen sich neue Erkenntnisse über die Funktion des liegenden Holzes als günstiges Verjüngungssubstrat und

als Teil einer «biogenen Verbauung» gewinnen.

Sturmwurfereignisse dürfen heutzutage nicht mehr einseitig als Behinderung der Waldwirtschaft gesehen werden. Sie müssen gleichzeitig als Chance zur Intensivierung der Untersuchungen natürlicher Entwicklungsprozesse im Ökosystem Wald genutzt werden. Die zu dieser Thematik in Österreich, Deutschland und der Schweiz auf grösseren Sturmwurf- und Schneebruchflächen begonnenen Forschungsprojekte sind ein erster Schritt in diese Richtung.

R. Lässig